

Die Vertreter der Landwirtschaft

Ob man es will oder nicht, die Landwirtschaftspolitik wird in Bern gemacht. Da Graubünden ein Siebtel der Schweiz ausmacht, sollte die Landwirtschaft in Bern unbedingt vertreten sein. Die lange Tradition, dass Graubünden immer einen Landwirt im eidgenössischen Parlament hatte, fand leider vor vier Jahren ein jähes Ende.

Die grösste Sorge der Bündnerinnen und Bündner ist aktuell die Wolfspräsenz. 200 Wölfe sind eindeutig zu viel für Graubünden. Die Alpen und der Tourismus leiden stark darunter. Entweder haben wir «streng geschützte Wölfe» oder Schafalpen in Graubünden. Beides geht nicht, wir müssen uns entscheiden!

Wir haben die Chance zwei junge sehr aktive Grossräte nach Bern zu schicken. Es sind dies: Reto Crameri und Thomas Roffler. Reto Crameri ist Landwirt, Jurist, Notar und Präsident der Grossratsfraktion der Mitte. Thomas Roffler ist Präsident des Bündner Bauernverbandes. Ihnen ist die Wolfsproblematik sicher sehr wichtig. Graubünden braucht sie. Also nützen wir die Chance und schreiben auf jedem Wahlzettel 2 x Reto Crameri und 2 x Thomas Roffler. Sie haben es verdient!

Otto Denoth, Masein